

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 24. Juli 1909.

— Nr. 1293. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Juli.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt:

(Erzherzog Karl Franz Joseph bei den mährischen Kaisermanövern.) Wie wir erfahren, wird Erzherzog Karl Franz Joseph, der als Oberleutnant des 7. Dragonerregimentes in Brandeis a. d. Elbe liegt, ebenfalls an den großen Kaisermanövern in Mähren teilnehmen. Er ist, so wie im Vorjahre bei den Bespramer Schlußübungen zum Ordnungsoffizier beim Hauptquartier der Manöverleitung designiert, welcher auch heuer wieder Erzherzog Franz Ferdinand vorstehen wird.

(Dislokationsveränderungen bei den Gebirgstruppen.) Nach der vor einigen Monaten durchgeführten Neugruppierung der in Tirol dislozierten LandwehrgGebirgstruppen (Landeschützenregiment Nr. 1—3) soll nun auch beim Landwehrintanterieregiment Nr. 4, dem in Kärnten und Friaul dislozierten, für die Verwendung im Gebirge bestimmten Truppenkörper ein Dislokationswechsel eintreten. Gegenwärtig ist der Stab und das Bataillon in Klagenfurt, das 2. in Görz und das 3. in Hermagor. Nunmehr sollen die in Klagenfurt bisher in der „Winterstation“ befindlichen Teile des Regimentes im Herbst nach Villach oder Tarvis verlegt werden, wo das 1. Bataillon dann in größerer Nähe bei seinen hart an der Grenze gelegenen Sommerstationen wäre; aus diesem Grunde wurde schon im Frühjahr 1908 das 2. Bataillon von Klagenfurt nach Görz verlegt. Diese Dislokationsveränderung, mit welcher vielleicht gleichzeitig aus organisatorischen Gründen die Aufstellung eines 4. Feldbataillons (ohne Vermehrung der Zahl der Unterabteilungen) geschehen dürfte, wird dann den Wegfall der Bezeichnung „Klagenfurt“ zur Folge haben; das Regiment wird z. B. das Landeschützenregiment Orient (früher Innsbruck) Nr. 1, die Benennung des neuen Standortes des Stabes führen. Möglicherweise werden auch die dann von der Landwehr geräumten Unterkünfte wie im Vorjahre mit Truppenkörpern des Heeres wieder belegt.

(Landungsmanöver der deutschen Flotte.) Die diesjährigen Landungsmanöver der deutschen Flotte, bei denen gewöhnlich ein Detachement gemischter Waffen des Heeres beteiligt ist, finden in der zweiten Woche des September bei Eckernförde statt.

(Zum bevorstehenden Neubau des Kriegsministeriums.) Wie wir erfahren, hat man am 21. d. die Baulinien am Stubenring für das zu erbauende neue Reichskriegsministerialgebäude ausgestellt. Nächster Tage, wahrscheinlich mit Beginn der kommenden Woche, werden die Erdaushebungen beginnen; der Termin des Beginnes der Erdaushebungen hängt aber einerseits vom Resultat der Verhandlungen zwischen den Bauunternehmern und dem Stadtmagistrate wegen der Zuweisung der Plätze, wohin die ausgehobene Erde verführt werden kann, andererseits von der Möglichkeit, die erforderlichen Arbeiter und Kabs für die ausgehobene Verführung der gewonnenen Erde zu beschaffen, ab. Wie bereits früher gemeldet, hat das aus der Gemeinde Wien, der Allgemeinen Depositenbank und der Unionbank bestehende Konsortium von seinem Vorzugsrechte bei der Vergabe der Bauarbeiten für das neue Kriegsministerium Gebrauch gemacht. Das Konsortium hat sich bereit erklärt, die Bauausführung zum Bestangebot der Offertausschreibung zu übernehmen und im Einverständnis mit der Heeresverwaltung die Architekten Frauenseld und Stiegler mit der Ausführung sämtlicher mit dem Bau verbundenen Erd- und Hauerarbeiten im Betrage von über drei Millionen Kronen, also etwa 30% der gesamten Bauausgabe, betraut. Seit Beginn des Monats amtiert einstweilen in der Stützkaferne, später, nach Fertigstellung der Bauhütte am Bauplatze die eigens aufgestellte Militärbauleitung für den Neubau der Kriegsministerialgebäude, welche dem Kriegs-

ministerium direkt unterstellt ist, und aus einer eigenen Verwaltungskommission und einer eigenen Kassakommission besteht. An der Spitze der Bauleitung steht der gewesene Baugenerallieutenant FML. Josef Edler von Ceipek Bauleiter, Oberstleutnant Optat Bayer Stellvertreter, Bauingenieur Gustav König, Ferdinand Itavratil und Bauingenieurassistent Romus, dann Militärbaurechnungs-Oberoffizial Adolf Buchinger, Militärbauführer Panika und die Bauwerkmeister Böschke, Kunzelmann, Peller und Kraus. Der Bauleiter hat sich für die Fundamentierung mit Beton entschieden und zwar im mittleren Teile des Gebäudekomplexes die Fundamente in Pfeiler aufgelöst. Wie wir erfahren, wird getrachtet werden, im Laufe der heurigen Bauperiode, d. h. bis Ende des Jahres, die Fundamentierung und wenn möglich, auch das Kellermauerwerk fertig zu bringen. Als Architekt ist der Bauleitung der Oberbaurat Baumann zugeteilt worden, dessen preisgekröntes Projekt mit einigen geringen Abänderungen auch tatsächlich zur Bauausführung gelangt. Oberbaurat Baumann hat in erster Linie die Durchführung aller architektonischen Arbeiten zu überwachen. Wie wir erfahren, muß das neue Kriegsministerium innerhalb drei Jahren vollkommen fertiggestellt und Ende Juli 1912 bezogen werden können. Das Gebäude wird im ganzen neun Höfe besitzen, von denen zwei allerdings eigentlich nur als Lichthöfe gedacht sind. Ursprünglich bestand bekanntlich auch die Absicht an das Kriegsministerium ein Militärkasinogebäude anzubauen, man ging aber von dieser Absicht ab, da man sich klar wurde, daß das ursprüngliche Projekt den nunmehrigen Raumforderungen nicht mehr entspricht und aus diesem Grunde auch der Platz des früheren Militärkasinogebäudes in Anspruch genommen werden mußte. Der Platz auf dem das neue Kriegsministerium aufgeführt werden soll hat seinerzeit zum Teil das Glacis der bestehenden Befestigungen sowie einen Teil des unregulierten Wienbettes gebildet. Aus diesem Grunde erklärte sich auch, daß der Teil des neuen Kriegsministerialgebäudes, welcher gegen das regulierte Wienbett zugeteilt ist, Fundamente von 10 Meter Tiefe erforderlich macht. Wie wir schließlich ferner erfahren, habe sich die Gemeinde im Prinzip einverstanden erklärt, daß das Nadekthymonument von seinem jetzigen Aufstellungsplatze am Hof, vor der Mitte der Fassade des neuen Kriegsministerialgebäudes am Stubenring zur Aufstellung gelangen könne, falls dieses Gebäude monumentalen Charakter aufweist. Das Monument soll in der jetzigen Reitallee zur Aufstellung gelangen, hiedurch ergäbe sich eine teilweise Regulierung der Ringstraße und sind die diesbezüglichen Entscheidungen der Gemeinde noch ausständig, welche kaum vor dem Herbst zu erwarten sein werden.

Die Neuwahlen für den Görzer Landtag. Der „Observatore Triestino“ veröffentlicht eine Kundmachung der Statthaltereie, durch die für den laut kaiserlichen Patentes vom 6. d. aufgelösten Landtag der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska die Neuwahlen für den 26. September, den 10., 21., 29. und 30. Oktober d. J. ausgeschrieben werden. Etwaige engere Wahlen werden am 5., bzw. 17., 26., 29. und 31. Oktober vorgenommen werden.

Personalverordnung. Linienchiffskapitän Dr. R. Mosaner wird mit 1. August in die Reserve überseht werden. — Domizil: Lurrad in Steiermark.

Todesfall. Linienchiffskapitän d. R. Karl Gebauer ist vorgestern hier verstorben. Das Leichenbegängnis findet heute um 6 Uhr abends vom Marinehospital aus statt.

Das österreichisch-ungarische Detachement in Peking. Aus Peking, Anfang Juli wird berichtet: Von den hier stationierten Soldaten wird jede Gelegenheit benützt, um Leben und Bewegung zwischen den einzelnen hier weilenden fremden Detachements in sportlicher Weise aufrecht zu erhalten. So gab denn auch die Geburt der Prinzessin Juliana der Niederlande Veranlassung, zu Ehren der neugeborenen Prinzessin ein von den Hülländern veranstaltetes Sportspiel auszuspielen. Unter den Teilnehmern, die sich an dem aus diesem Anlasse arrangierten Scheiben-

scharfschießen hervortaten, hatten die österreichisch-ungarischen Matrosen die Hauptpreise davongetragen. Sieger war Matrose Wieser, die anderen Preise erhielten Jarebitschnit, Agbabo und Mitkovich.

Reminiszenz an den Aufenthalt des Thronfolgers in Dalmatien. Gelegentlich seines letzten Aufenthaltes in Dalmatien besuchte Erzherzog Franz Ferdinand unter anderem auch die Stadt Trau, wo er in Begleitung seiner Gemahlin Fürstin Söhnerberg mehrere Stunden verweilte. Die Anlage der Stadt sowie die zahlreichen antiken Kunstdenkmäler fesselten die Aufmerksamkeit der hohen Gäste; lediglich die im Bau begriffene Jubiläumsschule der Stadt, die ein moderner Bau sein soll, fand beim Thronfolger Bedenken in der Richtung, daß er das Stadtbild ungünstig beeinflussen könnte. Die Bezirkshauptmannschaft Spalato hat nun an den Bürgermeister von Trau eine Präsidialnote gerichtet, in der mitgeteilt wird, daß Erzherzog Franz Ferdinand bei dem Besuche von Trau dem Bedauern Ausdruck gegeben habe, daß die neue Jubiläumsschule in einem Stile erbaut werden soll, der dem antiken Charakter der Stadt keineswegs entspreche. Gerade weil der Schulbau zur Erinnerung an das Kaiserjubiläum beschlossen wurde, erscheine das Projekt verfehlt, „denn Seine Majestät liebe es nicht“, wie der Erzherzog ausdrücklich betonte, „wenn eine schöne Stadt durch solche Bauten verunstaltet wird, wie der in Aussicht genommene“. Bürgermeister Conie Madirazza, der eben aus Wien zurückkehrte und infolge seines Fernseins den Thronfolger persönlich nicht empfangen konnte, unternahm auf diesen Erlaß hin sofort eine Reise nach Blühnbach, wo er im Schlosse als Gast empfangen, in den Fremdenzimmern untergebracht und der Familientafel beigezogen wurde. Erzherzog Franz Ferdinand gab neuerdings seine Ansichten über den Schulbau bekannt, zeigte großes Interesse für Dalmatien und die Dalmatiner und äußerte die Absicht, Dalmatien mit seiner Familie bald wieder zu besuchen. Madirazza kehrte dann nach zweitägigem Aufenthalt in Blühnbach nach Trau zurück. Der Schulbau wird nach den Intentionen des Thronfolgers ausgeführt werden.

Marinebibliothek. Vom Montag, den 26. d. ist die k. u. k. Marinebibliothek wieder geöffnet.

Urlaube. 8 Wochen St.-M.-W. Friedrich Dobrounig (Gutenstein). 8 Wochen St.-M.-W. Johann Donaid (Fstrien). 28 Tage Ob.-St.-Arzt Dr. Jaroslav Dkuniowski (Piesting und Niederösterreich). 4 Tage Freg.-Leutn. Bozidar Maguranc (Agram und Oesterreich-Ungarn).

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag den 24. l. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Platzkonzert. Heute, 9 Uhr abends findet am Foro ein Konzert der städtischen Musikkapelle statt. Das Programm ist folgendes: 1. Ronferra: „Aida-Klub-Marsch“. 2. Bellini: Ouverture zur Oper „Norma“. 3. Meyerbeer: Arie aus der Oper „Robert der Teufel“. 4. Vohar: Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“. 5. Smareglia: Reminiszenzen aus der Oper „Astrianische Hochzeit“. 6. Schlußmarsch.

Angewählte Spionage. Wie Mailänder Blätter berichten, wurde der Bauunternehmer Giovanni Giacomo verhaftet, weil er die Pläne der neuen italienischen Befestigungen in Camporogno, Carali und im Aspicotale österreichischen Offizieren übergeben habe.

Zur Auslieferung des Dr. Lorenzetto. Der geniale Betrüger Dr. Lorenzetto, der in den Kreisen vieler hiesiger Geschäftsleute ein trauriges Andenken hinterließ, ist, wie bekannt, vor kurzem in Buenos-Aires auf Betreiben des österreichisch-ungarischen Konsuls ausgeforscht und verhaftet worden. Das Auslieferungsverfahren wurde eingeleitet und mit günstigem Resultate abgeschlossen. Wie uns nunmehr aus Wien von privater Seite telegraphiert wird, soll sich der Genannte bereits seit gestern auf dem Wege nach Triest befinden. Der in diesem Falle zu gewärtigende Prozeß wird jedenfalls an Sensationen nichts zu wünschen

übrig lassen, da in die anrührenden Geschäfte dieses Herrn eine große Zahl von Personen verwickelt ist.

Zu dem Zwischenfall im Triester Landtag sei noch mitgeteilt. Abg. Dr. N y b a r und Genossen hatten eine Interpellation an den Statthalter betreffend die beim sonntägigen Madsfahrer-Straßenrennen in der Umgebung von Triest geschehenen Unfälle eingereicht. Die Interpellanten protestierten gegen die seitens der italienischliberalen Presse gegen die Slovenen erhobenen Beschuldigungen, die vollkommen unbegründet und tendenziös seien und bitten den Statthalter, eine strenge Untersuchung einzuleiten, um der Wahrheit auf den Grund zu kommen. — Die bedauerlichen Zwischenfälle durch welche das Rennen vereitelt wurde, sollen nämlich, verschiedenen Zeitungsmeldungen zufolge, durch Konkurrenten der betreffenden Rennfahrer verursacht worden sein.

Eine exzentrische Schanajagd vertrieb den Reisenden des Lloydampfers „Trieste“ bei seiner letzten Reise durch das Rote Meer die Langeweile. Auf ihre Bitte erlaubte nämlich der Kommandant Kapitän K l u n j a l den Offizieren des Schiffes eine Haifischjagd. Da dieses Meer von Haifischen wimmelt, war die Wahrscheinlichkeit des Erfolges groß. Ein für den Zweck entsprechend starker Haken, wurde mit Köder versehen, an einer starken Kette befestigt und dann im Wasser nachgeschleppt. Schon nach 10 Minuten erfolgte ein Riß, worauf der Fang aufgezogen wurde und an der Oberfläche tauchte ein Ungetüm auf, das mit seinem Schwanz furchterlich um sich schlug. Beim weiteren Emporziehen wurde der gefährliche Schwanz in der Schlinge eines Schiffstaus gefangen, mußte aber beim Anlangen des Tiers an Deck schnellstens abgehakt werden. Es war ein Haifisch von 3-20 Meter Länge, 530 Kilo schwer. Das Tier lebte noch eine halbe Stunde und wurde dann zerhakt. Die Zähne wurden an die Reisenden als „glückbringend“ verteilt.

Selbstmord. Vorgestern vormittags beobachtete ein Passant wie nächst der Bucht von Val Saline eine Frauensperson ins Wasser sprang. Der Mann war der Meinung, daß die Betreffende ein Bad nehmen wolle und legte dem Vorfall keine weitere Bedeutung bei. Erst beim Näherkommen gewahrte er, daß die Frau in den Wellen verschwunden war. Kurze Zeit darauf wurde in nächster Nähe ein weiblicher Leichnam aus dem Wasser gezogen, deren Alter, dem Polizeibericht zufolge, auf 16 bis 17 Jahre geschätzt wurde. Da sich die Identität der Toten nicht konstatieren ließ, wurde dieselbe in die Leichenkammer des Zivilfriedhofes überführt. — Gestern vormittags erschien nun der in Via Giulia wohnhafte Kellner Karl F. bei der Polizei mit der Anzeige, daß die mit ihm in gemeinschaftlichem Haushalte lebende Ottilie F. seit vorigem Tage abgängig sei. Dieselbe stand jedoch bereits im Alter von 34 Jahren. Trotz des Altersunterschiedes begab sich F. in die Totenkammer und agnoscizierte in der Leiche tatsächlich seine verschwundene Lebensgefährtin. Die Frau hatte seit längerer Zeit an einem allen Anschein nach unheilbaren Leiden laboriert, das ihr viele Beschwerden verursachte und schließlich den Entschluß zu der unseligen Tat in ihr reifen ließ. — Das Begräbnis findet heute vormittags auf dem Zivilfriedhofe statt.

Von einem Hunde gebissen. Der 10jährige Knabe Cosmino E l l i o wurde vorgestern in der Via Sergia von einem Hunde in den rechten Fuß gebissen, wodurch er eine nicht unbedenkliche Verletzung davontrug. Der Knabe wurde in einer nahegelegenen Apotheke verbunden. Gegen den Besitzer des Tieres, den in der Via Sergia wohnhaften 43jährigen Anton S c a m a z z e t t o, wurde die Anzeige erstattet, während der Hund eingekerkert und dem Waisenmeister zur Vertilgung übergeben wurde. Dieser Vorfall beweist ganz deutlich, daß eine strenge Handhabung der bestehenden Vorschriften dringend am Platze wäre. Ein einziger Fall von Tollwut, der durch die gegenwärtig herrschende Hitze allgemein begünstigt würde, kann die schrecklichsten Folgen nach sich ziehen.

Diebstahl. Der 31jährige Matteo S e p p i c h, wohnhaft im Gehöfte bei den römischen Steinbrüchen, brachte zur Anzeige, daß ihm vorgestern nachmittags, während er sich auf kurze Zeit aus der Wohnung entfernt hatte, eine silberne Uhr gestohlen wurde. Der Verdacht der Täterschaft lenkt auf sich einen 13jährigen Knaben namens A. B. der sich zur kritischen Zeit in der Nähe der Wohnung zu schaffen machte. Die gestohlene Uhr ist 18 K wert. — Die Erhebungen wurden eingeleitet.

Gefährliche Drohung. Der in der Via Siffano wohnhafte Fleischhauer Rudolf W., 24 Jahre alt, wurde zur Anzeige gebracht, weil er die im gleichen Hause wohnhafte Hebamme V. B. mit allerlei Schimpfwörtern belegte und gegen sie schließlich verschiedene gefährliche Drohungen ausstieß.

Verlesung. Der 23jährige Infanterist Michael K o l o l des Infanterieregiments Nr. 87 hat sich vorgestern abends beim Baden durch Ausschlagen auf das Gesicht am Herbeibringen der Verlesung, daß er in das Marinehospital übertragen werden mußte.

Unterstandslös. Gestern nachts wurde der 40-jährige Lastträger Luigi B e j p a, nach Triest zurück, auf der Straße aufgegriffen und aufs Kommissariat gebracht. Da er über keinerlei Subsistenzmittel verfügt, wird er im Schubwege in seine Heimatsgemeinde befördert werden.

Aus dem Polizeiberichte. Die 27jährige Marie P e t r o n o v i c h aus Ogulin wurde wegen Herumschwärmens und totaler Trunkenheit arretiert. — Ein Bewohner des Hauses Nr. 36 der Via Castropola brachte zur Anzeige, daß in der Nähe dieses Hauses ein einem gewissen Matteo T o l i c h gehöriger Hund die ganze Nacht hindurch bellt, wodurch die Bewohner der Gegend in ihrer Nachtruhe gestört werden. — Die beiden Heizer Martin G o b o, 20 Jahre alt und Matteo K r i z a n a z, 32 Jahre alt, stimmten gestern nachts in den Straßen ein derartiges Gebrülle an, daß sie arretiert werden mußten.

Verloren und gefunden. Verloren wurde ein seidener Reisehohl und zwei Banknoten. — Gefunden wurde ein Reisekoffer (!). Abzugeben, bezw. abzuholen bei der Polizei.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüros.)

Erzherzog Leopold Salvator in Bosnien.

R a t i n o v i t, 23. Juli. Erzherzog Leopold Salvator sandte dem Kaiser nachstehende Depesche: Die hier im Lager von Ratinovit versammelten Honoratioren, Geistlichen, Beys, Agas, Bürger und Bauern bitten, Ew. Majestät den Ausdruck vollster Loyalität und Untertanengehorsams zur Kenntnis zu bringen. — Gelegenheit des Empfanges, den der Erzherzog gestern Nachmittag veranstaltete, langte aus Sisch folgende Depesche ein: „E. Majestät danken warmstens für die von den dort versammelten Honoratioren, Geistlichen, Beys, Agas, Bürgern und Bauern demselben durch E. k. u. k. Hoheit dargebrachte Huldigung, welche der Kaiser mit besonderer Befriedigung entgegenzunehmen geruhte. Im A. h. Auftrage erstatte ich Ew. k. u. k. Hoheit untertänigste Meldung, General der Kavallerie P a a r.“ Die Depesche welche den Festgästen vorgelesen wurde, rief großen Jubel hervor. Die Tamburatschennuß intonierte die Volkshymne, die von den Versammelten begeistert mitgesungen wurde. Auf den Kaiser wurden stürmische Hochrufe ausgebracht.

Die Ministerkrise in Frankreich.

P a r i s, 22. Juli. (Priv.) Leon B o u r g e o i s hat sich telegraphisch beim Präsidenten Fallieres entschuldigt, daß er den Auftrag zur Kabinettsbildung ablehnen müsse.

Fallieres berief hierauf Briand und erteilte ihm den Auftrag zur Kabinettsbildung. Briand hat sich Bedenkzeit bis Freitag 10 Uhr vormittags aus, damit er inzwischen mit seinen Kollegen Rücksprache pflegen kann. Nachmittags stattete Briand dem ehemaligen Ministerpräsidenten C l e m e n c e a u einen Besuch ab.

F r a n k f u r t, 23. Juli. (Priv.) Aus Berlin wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Der Sturz Clemenceaus und die mögliche Zusammensetzung des neuen Kabinetts wird in hiesigen politischen Kreisen sehr ruhig und objektiv besprochen. Die deutsch-französischen Beziehungen haben sich während Clemenceaus Ministerschaft besser gestaltet, als man anfangs im Hinblick auf die ausgesprochene Neigung dieses Ministerpräsidenten zu England vielfach erwartet hatte. Diese Beziehungen haben durch den Ausgleich in der Marokkofrage und in der langen Zeit der Balkanwirren und der Umwälzung in der Türkei bis zu der serbisch-österreichischen Spannung im letzten Winter zu manchem stillen Zusammenwirken und im allgemeinen zu Resultaten geführt, mit denen die öffentliche Meinung in Frankreich sich befriedigt hat. Die Politik der Isolierung und Einkreisung Deutschlands, für deren Vater Decassé gilt, ist durch den Gang der Dinge in den drei letzten Jahren tatsächlich überholt, und man kann sie als der Vergangenheit angehörig ansehen, so daß, selbst wenn Decassé im neuen Kabinett eine einflußreiche Stelle erhalten sollte, die Wiederaufnahme dieser Einkreisungspolitik, die in kritischer Stunde die Franzosen selbst verurteilt haben, im höchsten Grade unwahrscheinlich ist.

Türkei.

Der Jahrestag der Einführung der Verfassung.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. Die gesamte Presse feiert in begeistertem Artilein den Jahrestag der Einführung der Verfassung.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. (Priv.) Das jungtürkische Komitee veröffentlicht aus Anlaß des Verfassungstages eine Proklamation, in welcher es nach Erwähnung der Ereignisse vom 13. April mit Bedauern der Waffensabgabe in Adana Erwähnung tut und

die gesamte Bevölkerung auffordert, die Vergangenheit zu vergessen und auf die Einheit und Eintracht zum Wohle des Vaterlandes hinzuwirken.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. Gegen die christliche Bevölkerung wird im ganzen Lande sehr strenge verfahren. In Drama wurde gegen sie der wirtschaftliche Boykott verhängt. In Saloniki finden Hausdurchsuchungen, selbst Leibesperquisitionen von verdächtigen Personen statt.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. Zweihundsechzig bulgarische Offiziere sind hier eingetroffen, um dem Verfassungsfeste und der Truppenrevue beizuwohnen.

Die Revolution in Persien.

Neuerliche Unruhen.

P e t e r s b u r g, 23. Juli. „Nowoje Wremja“ bringt aus Teheran ein Telegramm über drohende neue Unruhen. Der Emir M o f a c h a m habe aus Sultanabad 3000 Gewehre und einige Geschütze geraubt und die Berge bei Teheran besetzt. Bei Schahabad, der ersten Station auf der russischen Strecke nach Teheran seien Nationalisten von Reaktionen überfallen worden. Auf beiden Seiten soll es Tote und Verwundete gegeben haben.

Verchiebung der Krönungsfeier.

W i e n, 23. Juli. Aus Teheran wird gemeldet: Die Krönungsfeier ist verschoben worden. Der Grund ist der, daß außer England und Rußland andere Gesandtschaften von ihren Regierungen noch keinen Auftrag zur Anerkennung der neuen Regierung und des jungen Schah erhalten haben und daher ihr Erscheinen ablehnen.

Agitation gegen den abgesetzten Schah.

P e t e r s b u r g, 23. Juli. In mehreren Provinzstädten verlangen die Konstitutionellen, daß der abgesetzte Schah vor ein Gericht gestellt werde.

Rückberufung der türkischen Truppen.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. Juli. Der „Jeni Gazetta“ zufolge habe die Pforte die Wilajets von Van und Bagdad beordert, alle türkischen Truppen aus Persien, ausgenommen die Detachements zum Schutze der Konsulate in Urmia, Salmas und Choi, zurückzuziehen und keine weiteren Truppen zu entsenden.

Die serbische Anleihe.

P a r i s, 23. Juli. (Priv.) Wie der „Temps“ meldet, wurde eine Verständigung zwischen den serbischen Finanzdelegierten und den französischen Banken, denen sich auch deutsche Banken angeschlossen haben, über die nächste serbische Anleihe per 110 Millionen Franken erzielt. Die Durchführung der Anleihe wird jedoch bis nach den Ferien vertagt werden. Die Banken halten sich für gebunden und gewähren Serbien einen ansehnlichen Vorstoß. Ein Betrag von 70,926.000 Franken bleibt für Eisenbahnbauten reserviert. An der Anleihe sind auch die Petersburger internationale Bank, aber auch andere russischen Banken beteiligt.

Der serbische Hochverratsprozeß.

A g r a m, 23. Juli. In der heute fortgesetzten Verhandlung stellte Verteidiger B u d i s a v i j e v i c an K r a s i c die Frage, ob es wahr sei, daß der Zeuge im Klub der Verschwörer von einem Offizier eine Ohrfeige erhalten habe.

Rastić erwidert: Hiefür werden Sie sich mir gegenüber persönlich verantworten!

Der Senat beschloß hierauf, den Verteidiger wegen Beleidigung des Zeugen zu einer Geldstrafe von 100 K zu verurteilen und ihm das Wort zu entziehen. Sodann erhielt Verteidiger M i l a d i n o v i c das Wort, der die Wichtigkeitsbeschwerde anmeldete, weil Rastić auch über Dr. Borko M i l a d i n o v i c und Dr. K r a s o j e v i c verhört worden sei. Er stellt an den Zeugen eine Reihe von Fragen, die sich an die mehrfach erwähnten Zusammenkünfte bei Miladinovic in Stuma und auf die dort aufgefundenen Photographien bezogen.

Hierauf trat die Mittagspause ein.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. Juli. Allgemeine Uebersicht

Die Druckverteilung mit dem Barometermaximum im SW und einer flachen Depression im N hat seit gestern keine Veränderung erfahren.

In der Monarchie und an der Adria heiter, schwache Brisen und kalmen, zum Teil wärmer. Die See ist ruhig.

Vorausichtlich Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache Brisen aus SE-SW, Hitze zunehmend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.8 2 Uhr nachm. 761.4 Temperatur um 7 „ + 20.9 „ „ „ 28.0 C Regenbesitz für Pola: 27.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.6. Abgegeben um 9 Uhr -- Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

56 Nachdruck verboten 19.

Dunkelheit senkt sich herab auf die Trümmerstadt.

Fast willenlos hat Orlando sich von den Carabinieri fortführen lassen.

Der Marschefe tot! ... Und er, Orlando, unter dem furchtbaren Verdach des Mordes! ... Barmherzigkeit!

In einer kleinen düsteren Baracke, die als provisorisches Untersuchungsgefängnis dient, hat man ihn vorläufig untergebracht. Dort sitzt er in einer Ecke auf einer hölzernen Bank und überlegt ...

Gewiß — seine Lage ist eine trübe. Aber er wird sich schon verteidigen, wird seine Unschuld beweisen.

Doch Clelia! Clelia! ... Was wird sie sagen, wenn sie erfährt — —!

Daß sie auch nur einen Augenblick an ihm zweifeln könnte, ist für ihn momentan der furchtbarste Gedanke.

Und was wird jetzt aus ihr? Wer nimmt sich des armen, unerfahrenen Mädchens an in dieser verzweifeltsten Situation? Contessa Erminia mit ihrem schwachen Charakter ist keine passende Ratgeberin. Im Gegenteil. Von ihr ist für Clelia nicht die geringste Hilfe zu erwarten. Und wer weiß, ob die beiden Damen mit Geld versehen sind, um die Hotelrechnung bezahlen und nach Palermo zurückreisen zu können.

Orlandos Aufregung wächst, je später es wird.

Wenn er nur Nachricht von Clelia hätte! Sein eigenes Mißgeschick würde er dann leichter tragen.

Trübe flackert die kleine Tranlampe in der Ecke seiner vergitterten Barackenzelle. Draußen Totenstille, nur hie und da unterbrochen von dem Geheul der nach Wente herumjochenden herrenlosen Hunde und dem Aufknallen einer Pistole, die eines dieser hungrigen Tiere zur Strecke brachte.

Ein Carabinieri bringt Orlando seinen Abendmahl, Brot und Wasser, herein.

Der Mann sieht gutmütig aus. Ein Gedanke durchblitzt Orlandos Hirn. Vielleicht könnte der Carabinieri ihm Nachricht über Clelia bringen? Vielleicht gar eine Unterredung herbeiführen?

Seine dringenden Bitten beantwortet der Polizist mit einem verwunderten Achselzucken. Ob der Signore denn nicht wisse, daß die Signorina Morgano selbst polizeilich beobachtet werde und das Hotel nicht verlassen dürfe?

Orlando ist wie erstarrt. Auch das noch! Auch das noch!

Und niemand da, der dem unglücklichen Mädchen beisteht!

In tödlicher Angst fleht er den Carabinieri an, wenigstens eine Depesche für ihn abzuschicken.

Der Mann zögert. Es sei gegen das Reglement.

Erst auf Orlandos Versichern, er dürfe das Telegramm lesen, es enthalte nichts Unerlaubtes, erklärt er sich bereit.

Die Depesche geht ab, und Orlando wird etwas ruhiger.

Er hat Dr. Röder zum Schutze Clelias nach Messina gerufen.

Via Danelli sitzt mit rotgeweinten Augen in ihrem kleinen Wohnzimmer und lauscht auf jeden Schritt draußen auf der Straße.

Ihr gutes Herz ist voll von Weh.

Als sie vorgestern gegen Abend aus dem Santa Agata-Hospital zurückkehrte, fand sie ihr Häuschen leer.

Nicht nur der schöne fremde Vogel, dem sie aus reiner Nächstenliebe Unterschlupf gewährt, ist ausgeflogen — nein, mit ihm auch Orlando, der prächtige Junge, auf dessen Charakter sie so fest baute.

Bergebens versucht Dr. Röder die gute kleine Seele zu beruhigen. Es sei das beste so. Ob denn Orlando der Welt und ihren Freuden entsagen solle, bloß, weil ein unverantwortliches Mädel sein Herz verschmähte! Die fremde Dame sei gar nicht übel; freilich ein bißchen alt für ihn, aber im übrigen —

Woll Enttäuschung unterbricht ihn Via, so daß der brave Arzt gar nicht zum Beenden seiner wohlgemeinten Auseinandersetzung kommt.

Auch jetzt wieder ist er im schönsten Zuge.

„Passen Sie auf; nächstens hören wir von den beiden! Genießen ihr Leben ein bißchen. Warum nicht?“

Via läßt die Hände mit der angefangenen Näharbeit in den Schoß sinken. Schon wieder stehen ihre Augen voll Tränen.

„Doktor! Sie sind an allem schuld!“

„Weißo?“

„Wenn man schon früh morgens Champagner trinkt, wie die beiden auf Ihren Rat hin —“

Der Arzt runzelt die Brauen.

„Papierlapp! ... Übrigens — Ihr Schmerz

um den Jungen scheint mir ein bißchen übertrieben. Ob Sie um mich nur halb so viel Tränen vergießen würden, wenn ich mal plötzlich mit einer hübschen Dame verschwände —“

„Sie —, Doktor?“

„Warum nicht? Wenn ich auch kein grüner Laffe mehr bin, wie der Dingebda mit seinem glatten Gesicht, der Orlando — ein Herz hab' ich doch im Leibe. Und wenn eine gewisse kleine Signorina mich noch fernherhin zu quälen beliebt und mich nicht verstehen will und mein treues Herz mit Verachtung straft — wer weiß, was passiert!“

„Ihns Augen werden immer größer. Schon längst hat sie die Tränen fortgewischt.“ (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Bitte an edle Menschenfreunde! Der untertänigst Gefertigte, ein unglücklicher Mann, der durch einen Schlaganfall auf der linken Seite gelähmt wurde, ist zu jeder Arbeit unfähig. Die l. l. Statthalterei hat demselben eine Musiklizenz verliehen, doch besitzt er keine Mittel sich ein Instrument zum Umherziehen kaufen zu können. Daher bittet er um eine Gabe seitens Euer Hochwohlgeboren. Auf die bekannte Gasse bauend, dankt im Vorhinein Dominik Leo n i, Via Kandler Nr. 25, 1. Stod.

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug die Staatsprüfung absolviert hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Geht auch nach Trient. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse: St. V., Via Castropola 27 (neben der Staatsvolkschule). 454

Fräulein sucht Stellung als Schreiberin oder als Kassierin. Gut unterrichtet in Deutsch, Kroatisch und Italienisch. Anfragen in der Administration unter Nr. 472.

Deutschsprechendes Kindermädchen wird für tagsüber gesucht. Adresse in der Administration unter Nr. 486.

Deutsches Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Via Lacea 10. 508

Abwamerlebrilng wird mit kleiner Bezahlung sofort aufgenommen. Anfragen an die Administrt.

Junggelellenswohnung herrlich gelegen, elektrische Beleuchtung. Anfrage unter „B. Halbtop“ hauptpostlagernd. 507

Zu vermieten im Hotel „Belvedere“ das an der Straße Via Baro gelegene Lokal mit Nebenraum, 15 Meter lang, 7 Meter breit, ist für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten. 488

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, und womöglich auch Gas oder elektrischem Licht pro 1. August zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „492“.

„Villa Helgoland“ Via Helgoland Nr. 67, ab 1. August zu vermieten. 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Gas, Wasser, Installation, bequemer Hofraum. Preis für das ganze Objekt monatlich 80 Kronen, eventuell für Wohnung 3 Zimmer, Küche 65 Kronen monatlich.

Schön möbliertes Zimmer eventuell mit Klavierbenützung ist sofort zu vermieten. Via Carpaccio Nr. 17 (Ecke der Via Dante), 1. Stod links. 499

Mehrere Möbellstücke Via Bernella Nr. 24 zu verkaufen. 489

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Nauticus, Jahrbuch für Seeinteressen. (Efter Jahrgang 1909. — Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten.) Mit Recht gilt der Nauticus nicht nur in den maritimen Fachkreisen, sondern überhaupt bei jedermann, der sich für die Fragen der Volkswirtschaft und der Weltpolitik interessiert, als ein unentbehrliches Informationswerk und als ein Nachschlagewerk allerersten Ranges. Sachlich und unparteiisch berichtet er alljährlich über den beispiellosen Wettkampf, der sich auf maritimem Gebiet entfaltet; seine Aufsätze sind für die weitesten Kreise unseres Vorkes — an der Wasserfront wie im Binnenlande — verständlich und anregend gehalten. Gebunden K 7. — Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wastler)

Platten für Gramophon billiger.

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! — Zirka 20.000 Platten lagernd.
18 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 2.—
25 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 3.—
Apparate
unerreicht laut und rein spielend zu K 7.50, 24.—, 36.—, bis 300.—, auch mit Einwurf für Gasthäuser u. Cafés! — Zugehöre u. Reparaturen zu Fabrikspreisen.

Hol Bezug auf dieses Blatt Preiskur. u. Plattenliste gratis
Ablieferung: Gramophon-Import-Haus, Wien V., Wienstraße Nr. 13 (zwischen Ketten- u. Pilgrnbrücke.)



Bei großer Hitze

sehr angenehm zu tragen sind

Sport- und Touristenhemden

in reicher Auswahl zu verschiedenen Preisen bei uns lagernd.

Ferner empfehlen wir Schwimm- und Badekostüme,

Badeschuhe.
Reise- und Sportartikel

Warenhaus

Fröhlich und Löbl

Pola, Via Sergia.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Sanitätsgeschäft „Istria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leihselbstseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Franz Corsi

Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543

Anträge an die Administration.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzüglihe steirische und Knipoldskirchner Weine.

W.-Venstädter und Prager Selbwaren.

Frühfrüchtube Winbater (nächt der Port' Aurea).



Promessen

auf dreiprozentige

Boden-Credit-Lose

I. Emission

à 5 K

Haupttreffer 90.000 K

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe 1.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, H Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

Für die Sommerfrische: Aeltere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Wegendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenstiche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.



Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manthattan - - - - -

J. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterbache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbe-lizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4542



Probieren geht über Studieren!

Sorgfältige Studien

haben ergeben, daß Schlicht-Seife in jedem Wasser — ob warm oder kalt, hart oder weich — rasch und stark schäumt; sie dringt leicht und intensiv in die Gewebe ein, löst den Schmutz überraschend schnell, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. Schlicht-Seife ist vollkommen rein und frei von ätzenden Stoffen; sie wird seit Jahrzehnten in gleicher Qualität aus den besten Materialien hergestellt. Ihre Anwendung für jeden Reinigungszweck, für jede Art Wäsche ist ein Gebot der Klugheit und bedeutet für jeden Haushalt erhebliche Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. 4482

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.